

# Himmliches

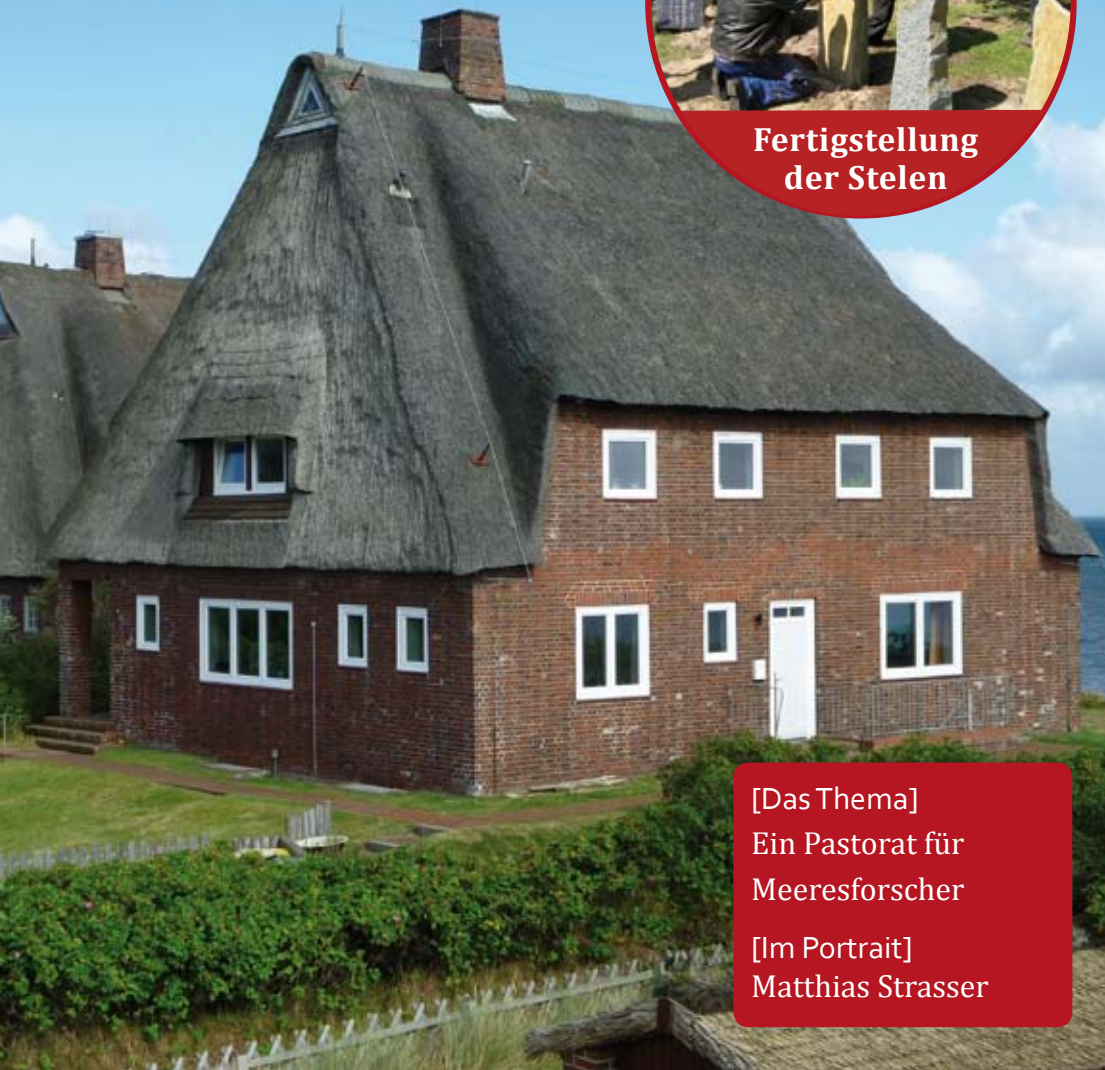
Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde List

August - November 2013

# Blatt



**Fertigstellung  
der Stelen**



[Das Thema]

Ein Pastorat für  
Meeresforscher

[Im Portrait]

Matthias Strasser

## Beerdigungen

Margot Kabsch, Bremen, 76 Jahre  
Gisela Koch, Alte Bahnhofstraße, List, 89 Jahre  
Dietrich Ausländer, Am Brünk, List, 77 Jahre  
Ursel Käthe Kallweit, Düsseldorf, 75 Jahre

„Freut euch, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind!“ Lk.10,20 b

## Taufen

Jill und Stella Benck, Landwehrdeich, List  
Bent Bonaventura, Alte Bahnhofstraße, List

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ 1.Mose 12, 2

## Trauung

Alexandra Erlhoff und Dr. Dirk Schmalenbach, Berlin

„Lebt als Kinder des Lichtes; die Frucht des Lichtes ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“ Eph. 5,8b-9

## Goldene Hochzeiten

Marianne und Peter Diedrichsen, Westerheide, List  
Dieter und Gerda Riehl, Bensheim  
Günther und Gisela Lilie, Landwehrdeich, List

„Wer da sät im Segen, wird auch ernten im Segen.“ 2. Kor. 9,6

## Besondere Gottesdienste

|                   |           |  |
|-------------------|-----------|--|
| So, 22. September | 10.00 Uhr | Erntedankgottesdienst  |
| So., 17. November | 10.00 Uhr | Gottesdienst zum Volkstrauertag mit anschließender Kranzniederlegung             |
| So., 24. November | 10.00 Uhr | Gottesdienst zum Totensonntag zum Gedenken an die verstorbenen des Kirchenjahres |
| So., 01. Dezember | 11.00 Uhr | Andacht zum 1. Advent auf dem Lister Weihnachtsmarkt                             |

---

Titelbild: Christian Buschbaum

## Seite Drei



*Eine chinesische Geschichte erzählt von einem armen Bauern, der seinen kleinen Acker mit einem alten Pferd bestellte. Mehr recht als schlecht lebte er mit seinem Sohn von diesem Ertrag.*

Eines Tages lief ihm das Pferd davon.  
Alle bedauerten ihn wegen seines Unglücks. Der Bauer blieb ruhig: „Woher wisst ihr, dass es ein Unglück ist?“

In der nächsten Woche kam das Pferd zurück und brachte zehn Wildpferde mit. Alle kamen und gratulierten ihm zu seinem Glück.  
Der Bauer erwiderte bedächtig: „Woher wisst ihr, dass es ein Glück ist?“

Der Sohn fing sich ein Pferd ein – es war das wildeste – und ritt los.  
Das Pferd warf ihn ab und er brach sich ein Bein.  
Alle kamen und jammerten über das Unglück.  
Der Bauer sagte ruhig: „Woher wisst ihr, dass es ein Unglück ist?“

Bald darauf brach ein Krieg aus. Alle Männer mussten zur Armee.  
Nur der Sohn mit dem gebrochenen Bein durfte zu Hause bleiben.

Ja, so ist das. Gottes Wege sind unergründlich. Seine Gedanken oftmals wirklich nicht unsere.

Begegnet uns Glück und Unglück im Leben, steht die Frage im Raum:  
Was will es uns sagen? Worauf sollen wir hingewiesen werden?  
Was sollen wir tun? Wenn es hier nicht weiter geht, wo dann?  
Gibt es pures Glück wirklich oder steckt da auch ein Haken drin?

Auf jedem Fall sind Glück und Unglück Schaltstellen in unserem Leben.  
Sie markieren einen Übergang in etwas Neues, etwas Anderes.  
Ohne sie wären wir eingependelt auf einer Linie und könnten uns nicht weiter entwickeln.

Wenn mal wieder alles schief läuft, mag das ein Trost sein.  
Wenn mal alles super ist, mag das uns vor Höhenflügen bewahren.

Also, lasst uns leben mit der Ungeduld des Frühlings, der frischen Brise des Sommers, der stillen Reife des Herbstes und der Weisheit des Winters.

In diesem Sinne alles Liebe und Gottes Segen

Petra Hansen

# Ein Pastorat für Meeresforscher

von Christian Buschbaum



*Ohne Zweifel ist das Lister Pastorat eines der schönsten Gebäude am Oststrand des Ortes und war über Jahrzehnte die Heimat der hier lebenden Pastorinnen und Pastoren sowie Zentrum der Gemeindegemeinschaft. Diese Funktion erfüllt es im Erdgeschoß auch heute noch, in dem sich weiterhin Gesellschaftsräume und Büro befinden und wo sich die Gemeindeglieder zu den vielseitigsten Aktivitäten treffen.*

Die großzügige Wohnung in der oberen Etage wird dagegen für unsere in Westerland wohnende Pastorin Petra Hansen nicht mehr benötigt, und es wurden Überlegungen angestellt, wie diese für die Kirchengemeinde und den Ort positiv genutzt werden kann. Ein Verkauf stand nicht zur Diskussion, da damit der Wohnraum verloren gegangen wäre. So hat man sich im Kirchenvorstand zu einer Vermietung entschlossen, denn die Mieteinnahmen kommen der Kirchengemeinde zugute, das Gebäude bleibt im Besitz der Kirche und zu-

dem kann ein Beitrag zu dem ohnehin knappen bezahlbaren Wohnraum im Ort geleistet werden. Als Mieter hat sich das Alfred-Wegener-Institut Helmholtz Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI) angeboten, das mit der Wattenmeerstation Sylt die nördlichste deutsche Forschungsstation in List betreibt und deren Mitarbeiter auch unter dem enorm zunehmenden Wohnraummangel leiden.

Kirchengemeinde und Meeresforschung haben in List eines gemein. Beide schauen auf eine lange Geschichte zurück und waren schon im Ort vertreten als noch kein Hotel auf Sylt gebaut und bevor Tausende von Touristen die Insel im Sommer zur Erholung nutzten. Schon am Ende des 19. Jahrhunderts wurden intensive biologische Untersuchungen an Sylter Austern durchgeführt, die hier im Wattenmeer massenhaft vorkamen, aber deren Bestände aufgrund hemmungsloser Überfischung drastisch zurückgingen. Trotz mahrender Worte der damaligen Wissenschaftler ist die heimische Auster bis zum letzten Tier vom Meeresboden abgeerntet worden und auch extra gebaute Zuchtbecken und die Einrichtung eines ersten Forschungsgebäudes in List in den 1920er Jahren konnte die Auster nicht vor dem Aussterben retten. Was heute in den Restaurants angeboten wird, ist eine in den 1980er Jahren eingeschleppte und vor Sylt kultivierte Art aus dem Pazifik, die laut Gourmets geschmacklich bei weitem nicht unserer heimischen Austernart das Wasser reichen kann. Diese neue Auster ist hier zwar nicht beheimatet, fühlt sich aber dennoch pudelwohl. Sie konnte dem Kulturbetrieb entkommen, hat sich vermehrt und ist heute eine der häufigsten Organismen im Sylter Watt mit vielseitigen Auswirkungen auf die heimischen Pflanzen und Tiere im Wattenmeer. Deshalb setzen sich auch die heutigen Forscher immer noch mit der Auster auseinander. Jetzt aber nicht mehr mit dem Rückgang der heimischen, sondern der explosiven Ausbreitung und den Auswirkungen eines Fremdlings. Die Erforschung der eingeschleppten Austern und vieler weiterer Organismen von fernen Küsten, die sich zunehmend bei uns ansiedeln, ist einer der vielen Forschungsschwerpunkte, die an der Wattenmeerstation bearbeitet werden.

Trotz der langen Geschichte der Meeresforschung in List hat es lange gedauert bis sich die oftmals etwas exotisch anmutenden Wissenschaftler mit der restlichen Bevölkerung angenähert haben. Dies verwundert nicht, da der Ort lange vom Militär und seinen Angestellten geprägt war und für diese die Lebensweise und Gedankengänge der ökologisch orientierten Meeresbiologen nicht immer leicht nachzuvollziehen waren. Heute hat sich das aber völlig verändert. Mit etwa 35 permanenten Mitarbeitern ist die Wattenmeerstation in List ein bedeutender Arbeitgeber und die dort beschäftigten sind vollständig in das Gemeindeleben integriert. Dazu wesentlich beigetragen hat bestimmt die zunehmende Vermittlung der Forschungsinhalte an die Sylter Bevölkerung und die Funktion des AWI als wichtiger fachlicher Kooperationspartner des Erlebnisentrums Naturgewalten Sylt, das auch mit umfangreichen



## Ein Pastorat für Meeresforscher

finanziellen Mitteln unterstützt wird. Zudem hat das AWI auch Parkflächen vor den Instituts-Gästehäusern am Hafen zur Verfügung gestellt, um das hier in der Hauptsaison immer wieder auftretende Parkplatzchaos etwas zu entschärfen, was die enge Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde List und dem Forschungsinstitut widerspiegelt.

Die Lister Wattenmeerstation ist die kleinste Zweigstelle der Großforschungseinrichtung Alfred-Wegener-Institut. Zusätzlich zu seinem Stammhaus in Bremerhaven betreibt das AWI in Deutschland noch zwei weitere Stationen auf Helgoland und Potsdam und beschäftigt etwa tausend Angestellte. Als größtes deutsches Polarforschungsinstitut unterhält es zudem noch Stützpunkte in der Arktis und Antarktis und ist damit eine der wenigen Einrichtungen weltweit, die an beiden Polen unsere Erde wissenschaftliche Untersuchungen durchführt, an denen auch die Lister Wissenschaftler beteiligt sind.

Diese haben nun im Lister Pastorat eine zusätzliche Möglichkeit der Unterbringung. Gerade in den Sommermonaten, wenn Studenten aus allen Teilen Deutschlands und dem Ausland nach Sylt kommen, um hier ihre Abschlussarbeiten in der Meeresforschung anzufertigen, wird es oft eng an der Station und den institutseigenen Gästehäusern in der ehemaligen Kaserne und gegenüber des Hafenterrassens. Derzeit wird die Wohnung im Frischwassertal von einer Wissenschaftlerin aus den Niederlanden und einem weiteren Gastwissenschaftler genutzt, die glücklich sind räumlich so nah an ihrem Untersuchungsgebiet Wattenmeer untergebracht zu sein, die aber zeitlich befristet auf Sylt arbeiten werden. Auf lange Sicht ist vorgesehen, die Wohnung für die Institutsleitung der Wattenmeerstation zu nutzen, welche nach der Pensionierung des früheren Leiters Karsten Reise neu besetzt werden soll.

**blumen  
goemann**

Westerlandstraße 8  
25996 Wenningstedt / Sylt  
Telefon (046 51) 98430  
[blumen.goemann@t-online.de](mailto:blumen.goemann@t-online.de)

**Kleve  
2013**



Wenn Engel reisen, spielt das Wetter bekanntlich mit. Und so zogen 26 Kinder und Betreuer am 3. Juli aus, um von Kleve/Dithmarschen die große weite Welt zu erkunden. Es wurde viel erlebt: In Frankreich z.B. wurde der Eiffelturm nachgebaut, in den Kanälen von Venedig fuhren die Weltenbummler Kanu und besuchten abends eine Modenschau in Mailand. Alle Mahlzeiten waren dem Tagesthema angepasst. So gab es in Texas ein BBQ, in Tansania Fisch und in Frankreich natürlich Crêpes. „In China mussten die Kinder mit Stäbchen essen. Eine ganz neue Erfahrung für die meisten“, berichtet die Leiterin der Freizeit, Iris Ramm und schmunzelt. „Satt geworden ist bei dieser Mahlzeit kaum einer!“ Das Team der Ev. Jugend List bereiste außerdem noch Länder wie Indien, Brasilien und Hawaii, um dort spannende Aufgaben und Abenteuer zu bestehen. So wurden im Wald Banditen vom Sheriff gefangen – in Tansania machte die Gruppe einen langen Badetag am Strand – und in Brasilien wurde natürlich der Regenwald erkundet und abends ganz groß Karneval in Rio gefeiert.

***Alles in allem eine wunderbare Reise mit ganz viel Sonne!***

Der Termin für 2014 steht schon fest: Das bewährte Team 5 reist vom 23.07.-02.08.2014 wieder in das Haus Quellengrund in Kleve. Das Thema wird allerdings erst Anfang des Jahres bekannt gegeben.



## AUFWENDIGE ORGELREPERATUR BRAUCHT ZEIT

Wegen zu trockener Luft in der Kirche ist die Lade, in der ein Teil der Orgelpfeifen verankert ist, gerissen. So geht die Luft nicht in die Pfeifen, um dort den Ton zu erzeugen. Zur Reparatur muss nun die ganze Orgel auseinandergebaut, das defekte Material ersetzt und dann alles wieder zusammengebaut werden. Das kostet viele Arbeitsstunden, Hilfskräfte und einen Gerüstbau. Zudem muss geprüft werden, ob wir auf dem Orgelboden eine zusätzliche Dämmung vornehmen müssen oder andere Isolierungsmaßnahmen ergreifen. Ein Klimaforscher und der Bauexperte des Kirchenkreises werden dazu befragt werden. Das alles geschieht unter der Leitung des zuständigen Kirchenmusikdirektors und Orgelsachverständigen. Wir erwarten keine schnelle Lösung, da die entsprechend benötigten Gelder ein großes Problem darstellen.

**Spendenkonto:** Kirchenkreis Südtondern, Kto-Nr.:

80007271, BLZ 21750000 (Nospa), Verwendungszweck: KG List - Orgel

## PASTORENBESUCH IM KINDERGARTEN

Ab August wird Petra Hansen einmal im Monat den Lister Kindergarten besuchen. Bei Projekten (z.B. Vorbereitung der Seniorenweihnachtsfeier) sicher auch öfter. Es ist eine ganz spannende Sache, mit Kindern die Bibel zu entdecken, weil sie Fragen stellen, auf die wir Erwachsenen nicht kommen oder uns als Erwachsene nicht trauen, sie zu stellen. Eine Weisheit sagt „Kannst du ein Kind überzeugen, dann blüht dein Garten.“



## Wieda-Immobilien

Seit 1984 die Makler Ihres Vertrauen

[www.wieda-immobilien.de](http://www.wieda-immobilien.de) - Tel. 04651 – 83 61 888 – Fax 04651 – 83 61 887  
Jetzt zweimal auf Sylt... in Deutschland ganz oben!  
[www.wieda-immobilien.de](http://www.wieda-immobilien.de) [Heinz.wieda@wieda-immobilien.de](mailto:Heinz.wieda@wieda-immobilien.de)

## BRAND IN DER SAKRISTEI – URSACHE UNBEKANNT

Maren Gielnik konnte die Feuerwehr zeitnah alarmieren und auf Grund des schnellen Eintreffens und umsichtigen Löschverhaltens konnte größerer Schaden vermieden werden. Danke dafür und auch für die Menschen, die mit viel Einsatz und positiver Stimmung – Putzprofis wie Laien – die Kirche vom Ruß befreit haben. Das war richtig toll, und wir waren überwältigt von diesem Hilfsangebot.



## GUT BESUCHTER KIRCHENTAG 2013 IN HAMBURG

Jede Kirchengemeinde war im Vorfeld aufgefordert worden, ein Kunststoffschaf zu gestalten. Wir haben das mit den Konfirmanden gemacht und unseren Ort mit allem, was dazu gehört auf unserem Schaf befestigt: Gebäude, Gruppen, Veranstaltungen, aber auch Pflanzen und Muscheln. Es ist gut angekommen und hat sich eingereicht in eine phantasievolle Reihe bunter Schafe.



## GOLDENE UND DIAMANTENE KONFIRMATION

Über 20 Teilnehmer aus aller Welt kamen am Sonntag nach Pfingsten zum gemeinsamen Gottesdienst. Essen, Trinken, Gespräche und Begegnungen aller Art weckten anschließend bei vielen interessante Erinnerungen und zeigten, wie wichtig Rückblicke im Leben eines Menschen sind – ich glaube, dass es uns dankbarer macht.

## FRIEDHOFREINIGUNG IM SEPTEMBER

Der Termin für die nächste Friedhofsreinigung ist der 28. September. Wir hoffen, dass sich wieder zahlreiche ehrenamtliche Akteure ab 10.00 Uhr efinden. Für das leibliche Wohl ist gesorgt und gute Laune versteht sich von selbst. Wir danken schon jetzt allen, die sich auf diese Art einsetzen – für das Wohl aller.





## STELN – WENN LANGGEHEGTE WÜNSCHE IN ERFÜLLUNG GEHEN!

*Es hat einige Zeit gedauert, aber jetzt sind sie da: Die Stelen für die beiden Urnengemeinschaftsfelder auf dem Lister Friedhof.*

Es liegt schon einige Jahre zurück, da wurde der Gedanke geboren, den in den Urnengemeinschaftsfeldern Bestatteten einen Namen zu geben. Häufig wurden wir angesprochen, eine Möglichkeit zu suchen, um eine Namensnennung der Bestatteten zu ermöglichen. Wie es der Zufall wollte, besuchte zu dieser Zeit eine Steinmetzmeisterin aus Nordrhein-Westfalen unseren Friedhof. Auf unser Ansinnen angesprochen, erklärte sie sich sofort bereit, uns bei der praktischen Umsetzung zu unterstützen. Von den uns präsentierten praktischen und künstlerischen Fertigkeiten waren wir sehr angetan, so dass einer möglichen Zusammenarbeit nichts mehr im Wege stand.

In den folgenden zwei Jahren wurden in unserer Kirchengemeinde kräftig Spendengelder für dieses Projekt eingeworben und die Steinmetzmeisterin Claudia



Tonscheck überraschte uns mit den ersten Entwürfen, die den Charakter unseres Friedhofes am besten wiedergaben. Nachdem die Grundfinanzierung gesichert war, konnte mit der praktischen Umsetzung begonnen werden. Der lange Winter – auch in der Heimat von Frau Tonscheck – verzögerte allerdings die Arbeit um mehrere Monate. Ende Mai diesen Jahres war es dann endlich soweit. Die von einer Spedition angelieferten Stelen mit einem Gesamtgewicht von über 2 Tonnen sollten nun vor Ort ihren endgültigen Platz bekommen. Claudia Tonscheck, die zusammen mit Ihrem Sohn Leo aus Stemwede angereist war, ließ es sich nicht nehmen, diese Arbeit selbst

*Beerdigungsinstitut Moritzen*



Hagedorn-Krüger Renate + Wolfgang Krüger  
seit 1934 in Familienbesitz  
25980 Sylt/OT Westerland, Kirchenweg 18

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter: Telefon (0 46 51) **9 20 80**

Erd-, Feuer- und Seebestattungen - Überführungen - Erledigung der Formalitäten - Vorsorgeberatungen



zu dirigieren und zu überwachen. So fanden sich am 31. Mai etliche freiwillige Helfer am Lister Friedhof ein, um den Anweisungen der Steinmetzmeisterin zu folgen. In einer selten erlebten Eintracht und Harmonie wussten alle Helfer, wo ihre Hände gebraucht wurden. So wunderte es nicht, dass die für zwei Tage angesetzten Arbeiten schon am ersten Tag erledigt werden konnten. Auch der stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde List, Ronald Benck, packte tatkräftig mit an. Nebenbei sorgte er noch für einen leckeren Mittagstisch. Nach getaner Arbeit brachte unsere Pastorin Petra Hansen immer wieder ihre große Freude und tiefe Zufriedenheit über die tolle Arbeitsleistung aller Beteiligten zum Ausdruck. Es sei nicht selbstverständlich, dass durch freiwillige Helfer Material von über 2 Tonnen Gewicht an einem Tag in seine Endposition gebracht kann. Nun haben die Angehörigen von dort Beigesetzten die Möglichkeit, auf den aufgestellten Stelen Glastafeln mit Namen sowie Geburts- und Sterbedatum anbringen zu lassen. Einige haben sich schon im Vorfeld dafür entschieden, sodass die ersten Tafeln schon befestigt sind. An der Schriftdarstellung wird allerdings noch etwas gefeilt, um diese besser lesbar zu machen. Die schon jetzt befestigten Glasplatten werden dann auch die neue Schriftart erhalten. Das nächste Projekt mit der Steinmetzmeisterin ist schon grob skizziert: Auf unserem Friedhof soll eine »allgemeine Trauerecke« entstehen. Sie soll Trauernden die Möglichkeit geben, zur eigenen Trauerbewältigung einen „geschützten“ Platz auf dem Friedhof aufsuchen zu können, z.B. um dort Verstorbenen zu gedenken, die nicht auf dem Lister Friedhof beigesetzt sind. Aber bevor es soweit ist, muss die Finanzierung – zumeist durch Spenden – wieder sichergestellt sein. Wer also dem Lister Friedhof etwas Gutes tun möchte, ist herzlich eingeladen, sich an der Finanzierung zu beteiligen. Kirchenkreis Südtondern, Kto-Nr.: 80007271, BLZ 21750000 (Nospa), Verwendungszweck: KG List - Friedhof, Trauerecke

*COMPUTER & MEER*  
mobile Computerschule und mehr

---



Dipl.-Ing. Petra Jedryas

■ Privatunterricht

Word Excel PowerPoint Outlook Email Internet Bildbearbeitung

■ Firmenschulungen

Mobil: 0160 5563415  
Festnetz: 04651 957751

Email: info@computer-und-meer.com  
www.computer-und-meer.com

## Der Urwald, das Taschengeld und die Vergesslichkeit

Ich bin zu einer Zeit geboren, wo man vieles noch nicht so verbissen gesehen hat; ich war ein kleiner Butscher mit vielen guten Ideen. Die Erwachsenen saßen am Abend einfach vor dem Haus auf der Treppe und hatten schnell gute Gespräche mit den Nachbarn. Im Buttgraben 19 bin ich groß geworden, direkt neben der ehemaligen Gaststätte »Buttgraben«.

Da gab es den Urwald. Es gab verschiedene Ein- bzw. Ausgänge, die in den Urwald führten und einer lag direkt hinter unserem Garten. Es war für meine Freunde und mich ein wahres Paradies. Man konnte mit dem Fahrrad durch dieses Wäldchen fahren, denn es gab einen geteerten Weg in Form einer Acht, der durch das Gelände führte.

Da gab es eine Lichtung. Ich mochte diesen Ort. Eine große Rasenfläche mit hohem Gras und rund herum lauter Bäume. Dort konnte man einfach faulenzten und vor sich hindenken.

An die Urwaldbühne können sich die Lister natürlich sehr gut erinnern, denn dort wurden die unterschiedlichsten Veranstaltungen begangen und viele schöne Stunden verbracht. Es gab aber noch viel mehr zu erkunden.

Die angrenzenden Gärten mit den hinteren Gartenbereichen konnte man sehr gut einsehen. Ein Garten war etwas ganz Besonderes: Es waren viele Beete mit Möhren, Kohlrabi und sonstigen Kostbarkeiten angelegt, die es zu bestaunen gab. In der Nachbarschaft gab es noch mehr Butscher, die die Beete auch sehr interessant fanden – Kinder halt. Die Idee, dort nur ein wenig zu ernten und eine gewisse Art von Appetit führten zu einer zügigen Umsetzung unserer sooo guten Idee. Einer besorgte ein Messer, der andere einen Beutel. Nach der Ernte, die zügig erledigt war, machten wir es uns auf der Lichtung gemütlich und verspeisten alles ratzeputz.

Wir waren gierig und konnten einfach nicht genug bekommen, obwohl wir schon richtig satt waren. Also auf zum 2. Anschlag auf den armen Gärtner. Was zu erwarten war und worauf nun jeder wartet, passierte natürlich. Wir wurden erwischt und es gab einen riesen Ärger. Wir mussten uns persönlich

noch einmal an der Haustür ganz offiziell bei dem Gartenbesitzer, dem wir geholfen hatten zu ernten, entschuldigen. Das Taschengeld war gefühlt für 20 Jahre gestrichen, doch den Hintern hat man mir nicht versohlt. Danke an meinen Vater.

So hab ich doch dieses Mal Glück gehabt und den Namen von dem Gartenbesitzer habe ich vergessen, ja, den habe ich vergessen.

Ein kleiner Butscher aus List

**Kennen auch Sie eine Lister Geschichte? Bitte melden Sie sich bei Pastorin Petra Hansen!**

## Vier Lister auf dem Kirchentag in Hamburg

von Antje Kerkamm

Nur eine kleine Lister Gruppe, organisiert von Familie Oellerking, machte sich im Mai auf den Weg zum Kirchentag nach Hamburg. Es waren Tage, die bei strahlendem Sonnenschein eindrucksvoller nicht sein konnten. 130.000 Menschen - eine Atmosphäre, die kaum zu beschreiben ist. Egal, ob bei Bibelarbeiten, Podiumsdiskussionen, musikalischen Veranstaltungen, Gesprächen mit Gleichgesinnten, ob beim gemeinsamen Singen und Beten, in Ruhezeiten, beim Drängeln in den öffentlichen Verkehrsmitteln oder beim Warten in den Toilettenschlangen. Jeden Abend haben wir nach dem Abendsegen mit einer Kerze in der Hand gemeinsam mit abertausend anderen „Der Mond ist aufgegangen“ gesungen und sind behütet in unsere Unterkünfte gefahren. Für mich persönlich war einmal mehr besonders beeindruckend die große Anzahl jugendlicher Teilnehmer und die unermüdliche und tatkräftige organisatorische Unterstützung von rund 5.200 ehrenamtlich eingesetzten jungen Menschen. Der nächste Kirchentag ist in zwei Jahren in Stuttgart. Vielleicht können dann mehr Lister zur Teilnahme motiviert werden. Es lohnt sich!



Core Movement

Körperwahrnehmung • Bewegung • Tanz  
Systemaufstellungen

Petra Cegla  
D-25992 List/ Sylt  
Tel.: 04651 871 276  
info@core-movement.com

## Praxis für Massage und Physiotherapie



**Maïke Diedrichsen & Mike Mekelburg**

Himmlische Massagen  
zum Wohle Ihrer Gesundheit

**Neu im Angebot: Rückenintensiv 60 Min.**

Alte Dorfstraße 27 a • 25992 List • Telefon: 0 46 51 / 87 17 04

Das folgende Ensemble sollte eigentlich schon am 22.06.2013 spielen. Aber wegen des Feuers in der Sakristei musste das Konzert kurzfristig abgesagt werden.

**Samstag, 28. September 2013, 20.15 Uhr, Eintritt Kollekte**

## Ensemble „Cantoeflautodolce“

Susanne Böhm (Sopran), Martin Schmitt (Blockflöten), Asmus Winter (Barockvioloncello), Nancy Sartain (Cembalo)

Das Ensemble musiziert in dieser Besetzung seit seiner Gründung 2010 miteinander. Die MusikerInnen üben ihre Konzerttätigkeit auch in anderen Ensembles aus („Musica Laetitia“, Barockmusikfestival) und sind in der Region geschätzte Instrumental- bzw. Gesangspädagogen. Sie haben sich spezialisiert auf die Aufführung Alter Musik auf historischen Instrumenten. Die Blockflöten, die Martin Schmitt spielt, sind in diesem Konzert eine Alt-Flöte in F (nach Paul Bresson, 1663-1731) sowie eine Alt-Flöte in G (nach Silvestro Ganassi, 16. Jh), beide gebaut von Ralf Ehlert/Celle. Das Barockvioloncello ist ein Nachbau eines Instrumentes nach Sebastian Klotz/Mittenwald (1739), gebaut von Asmus Winter. Nancy Sartain spielt in diesem Programm ein Cembalo, das Winfried Banzhaf gebaut hat nach Andreas Rückers (1628).



**i** Kontonummer der Kirchengemeinde:  
Kirchenkreis Nordfriesland, Kontonummer 800 072 71, bei der Nord-Ostsee Sparkasse, BLZ 217 500 00. Bitte immer „Kirchengemeinde List“ angeben und den gewünschten Verwendungszweck.

## Wichtige Ansprechpartner

### Pastorin Petra Hansen

Tel.: 04651-836812 (Westerland)  
Mobil: 01520-2753205  
Email: perlahansen@web.de

### Kirchenbüro

Tel.: 0 46 51 / 9 36 36 53

### Anschrift Kirchengemeinde

Frischwassertal 18, 25992 List

### Kirchenvorstand

Elke Bürger, Tel.: 9 42 93 15  
Maike Diedrichsen, Tel.: 87 17 04  
Dierk Hinrichsen, Tel.: 87 08 33  
Norbert Meyer-Hartmann,  
Tel.: 87 06 68  
Ingelore Oellerking, Tel.: 87 03 81  
Iris Ramm, Tel.: 87 73 64  
Saskia van Waalwijk van Doorn,  
Tel.: 87 74 86

**Organist,** Hans Borstelmann,  
Tel.: 66 77

### Konzertorganisation

Elke Bürger, Tel.: 9 42 93 15

### Küsterin

Maren Gielnik, Tel.: 95 77 59

### Friedhofsverwaltung

Manfred Seeger, Tel.: 87 12 80

### Fahrdienst

Maren Gielnik, Tel.: 95 77 59

### Friedhofsgärtnerin

Saskia van Waalwijk van Doorn,  
Tel.: 87 74 86

### Beratungs- und Behandlungs-zentrum Sylt

Erziehungsberatung, Ehe- und  
Lebens-beratung, Suchtberatung  
und -prävention Tel.: 8 22 20 20

### Sylter Hospizverein

Tel.: 92 76 84

### Telefonseelsorge

0800 - 111 0 111 oder  
0800 - 111 0 222

Das HIMMLISCHE BLATT erscheint alle vier Monate und wird an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt. Redaktion: Christian Buschbaum, Maren Diedrichsen, Petra Hansen, Petra Jedryas, Grafik: Dörte Beckhoff





# Im Portrait

Das Erlebniszentrum Naturgewalten steht Einheimischen und Gästen mit einer Vielzahl von interessanten Angeboten offen. Dass es zu einer Erfolgsgeschichte für List wurde, dafür steht besonders ein Mann: der Biologe Matthias Strasser. Er hatte 1998 die Idee zu diesem Projekt, war Motor und Koordinator bei Planung und Umsetzung und ist seit der Eröffnung 2009 dessen Geschäftsführer. Matthias Strasser lebt mit seiner Frau Christina und den Töchtern Helen und Fiona im Landwehrdeich.

## **Bitte beschreiben Sie das Konzept des Erlebniszentrums!**

*Das Erlebniszentrum soll für die Vielfalt und Dynamik der Küste begeistern, zeigen, was zum Erhalt der Insel Sylt getan werden muss und für den Schutz von Natur, Klima und Nationalpark werben. Außerdem sind wir Begegnungsorte für Gäste und Einheimische. Von Anfang an war es unser Ziel, auch eine Bereicherung für die Listerinnen und Lister zu sein.*

## **Gibt es Ziele, wie sich das Erlebniszentrum in Zukunft entwickeln soll?**

*Ja, wir wollen noch mehr Strahlkraft über die eigentliche Ausstellung hinaus entwickeln durch mehr Veranstaltungen, Konzerte zum Beispiel. Wir machen heute schon pro Jahr über 500 Führungen ins Watt, zur Austernkultur, in die Dünen, durchs Alfred-Wegener-Institut und zum Deich.*

## **Das Erlebniszentrum kooperiert mit 13 Partnerverbänden, einer davon die Lister Kirchengemeinde. Eine ungewöhnliche Beziehung?**

*Ganz und gar nicht! Pastor Pittkowski stellte sich damals ganz selbstverständlich als Partner an unsere Seite. Wenn man an gemeinsame Themen wie „Bewahrung der Schöpfung“ denkt, erkennt man, dass unsere Partnerschaft sehr stimmig ist. Es gab auch schon sehr schöne Gottesdienste bei uns auf der Dachebene und der Außenterrasse. Dafür bin ich jederzeit wieder offen. Gerade im Sommer bietet es sich an.*

## **Leben Sie gern in List? Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

*Ja, ich lebe sehr gerne mit meiner Familie in List. Es ist für unsere Kinder ein Glücksfall, hier aufzuwachsen. Egal wie voll die Insel ist, in List mit seinem dörflichen Charakter findet man immer einen ruhigen Platz. Ich wünsche mir, dass wir die Ortsentwicklung gelassen angehen und uns nicht von außen unter Druck setzen lassen.*